

Deutschböhmischer Parteitag in Aussig.

(Eigenbericht der „Reichspost“.)

Aussig, 26. März

In der so herrlich am Elbestrande gelegenen Industrie- und Großhandelsstadt Aussig fand heute nachmittags im Saale des Dampfschiffgasthofs die diesjährige Generalversammlung des Christlich-sozialen Verbandes für Deutschböhmen statt, die trotz Einberufung zahlreicher Verbandsmitglieder zur Arme eines befriedigenden Besuches aufwies. An der Versammlung nahmen unter anderem teil: Excellenz Dr. G e s m a n n, Abg. Doktor M a t a j a, als Redner der Tagung von der Versammlung stürmisch begrüßt, Kanonikus Z i m m l e r (Aussig), Fabriksdirektor P o h l (Aspenu), Dechant U s l e r (Tetschen), Handelschulzesherr B o b e k (Reichenberg), Professor Dr. W e b e r, Prof. Dr. R i c h l (Tetschen), S e i s (Besitzer der Sidawerke in Tetschen) usw. Begrüßungen waren eingelaufen aus Tepl, Hohenfurt usw. Den Vorsitz der Generalversammlung, die von 1 bis 3 Uhr nachmittags anberaunt war, führte der Verbandspräsident und gewesene Landtagsabgeordnete Herr J. B ö h r, der zunächst die beiden Redner und die aus nah und fern erschienenen Mitglieder begrüßte. Redner stellt fest, daß Tausende aus den Reihen der Verbandsmitglieder unter Waffen stehen, ein gewiß starker Grund war, um die Versammlung nicht in ein noch größeres Lokal einberufen wurde.

In den Ausschuss des Verbandes wurden fürs neue Jahr gewählt die Herren: J. B ö h r, Redakteur R. R z i h a, Redakteur J. G ü r t l e r, Professor B. S i l l e, Buchdruckereibesitzer Ed. B a j a n d, Buchhalter, P. G l a n z, Kaufmann F. W o b l (sämtlich in Warnsdorf), Fabrikant Joh. S t e p h a n aus Freiheit und als Ersatz: Herr Frz. F r i n d, Sekretär Ad. R ö t t i g, Obermaschinenmeister W. R ö s l e r.

Nach dem von Herrn Generalsekretär R. R z i h a erstatteten Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht wurden vom Sekretariat des Verbandes rund 54.000 Druckschriften, 8000 Einladungen, 2000 Werbekarten, 2346 Kalender usw. versendet. Der Verband umfaßt 229 Organisationsgruppen mit 446 Vertrauensmännern. Im ganzen wurden 20 Versammlungen abgehalten, zu denen noch die von den Sekretären von Plan und Leitmeritz durchgeführt wurden. Bezüglich der Presse erwähnt Generalsekretär R z i h a, daß das von Warnsdorf in Aussicht genommene christliche Tagblatt bis jetzt nicht verwirklicht werden konnte, daß aber ein wenn auch ganz kleines Tagblatt inzwischen für Südböhmen im „Landbote“ (Krumman) geschaffen wurde. Der Präsident macht auf weitere Pressefortschritte in Deutschböhmen aufmerksam, auf die Erweiterung der zweimaligen Ausgabe der Warnsdorfer „Oesterreichischen Volkszeitung“ zur viermaligen Ausgabe und auf die noch im Flusse befindliche Ausgestaltung der christlichen Familienzeitschrift „Immergrün“, die mit September l. J. in neuem schönen Gewande erscheinen soll. — Der vom Buchhalter Herrn Fr. F r i n d erstattete R a s s e n b e r i c h t wurde von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Kurz nach Schluß der Generalversammlung wurde

die öffentliche Versammlung

eröffnet, die einen so zahlreichen Besuch aufwies, daß auch zwei Nebenlokale geöffnet werden mußten. An weiteren Gästen waren u. a. erschienen: Herr Doktor D o n a t, Dr. F e i e r f e i l, Statthalterrat S a c h s, Oberoffizial F i s c h e r und Postoberinspektor G e r.

Stürmisch begrüßt wurde Excellenz Dr. G e s m a n n, als er ans Rednerpult trat. Er erinnert, daß er gerade vor einem Jahre auf der großen Verbandsversammlung in Schluckenau über den Weltkrieg gesprochen habe; seit dieser Zeit habe sich die Kriegslage für die Mittelmächte ganz bedeutend gebessert, so daß heute die Hoffnung voll auf berechtigt ist, daß der an Ueberraschungen so reiche, so erbittert geführte Krieg mit einem vollen Siege der mitteleuropäischen Staaten und ihrer Verbündeten endigen werde. Redner vergleicht in interessantem Hinweise die kriegerische Lage vom März 1915 mit der jetzigen. Die eigentliche Urheberin dieses furchtbar opferreichen Krieges ist nach den in Brüssel ausgesendeten Dokumenten bestätigten Tatsachen in England zu suchen. Redner beleuchtet die geradezu verbrecherische Art, wie der jetzige Lord Northcliff in der von ihm in England selbst und im Auslande aufgelaufenen, beziehungsweise neu geschaffenen Zeitungen die Kriegsstimmung Englands, Italiens, Rußlands seit Jahren immer maßloser gegen Deutschland und Oesterreich aufstachelte. Speziell Italien wäre ohne die Aufstachelung seitens der von England und Frankreich beeinflussten Presse nicht so blindwütig gewesen, um sich in diesen Krieg zu stürzen. Für den Krieg waren eigentlich nur die Irredentisten der Lombardei und Venetiens, während die weitaus meisten Senatoren und Abgeordneten, namentlich jene aus Mittel- und Südtalien, erst durch den unerhörtesten Terrorismus der ausländischen Presseheher und ihrer bezahlten Straßendemonstranten zu unfreiwilligen Fasagern für den Krieg gemacht wurden. Was die weiteren Entwicklungen des Krieges betrifft, kann man nach den bisherigen zwanzigmonatigen Erfahrungen und nach dem Ergebnisse der jüngsten Kämpfe im Westen, Osten und Süden mit allem Rechte hoffen, daß unsere Gegner in dem so frivol eingefädelten Weltkrieg mit entsetzlichen Verlusten den Kürzeren ziehen werden, um so sicherer als unsere